



Sehr zufrieden waren die Frauen-Gewinnerin Marina Kovtunova (rechts) und ihr Trainer Peter Müller.



Den Gesamtsieg bei den Männern holte sich Marek Perich – und das trotz eines Handicaps.



Ganz genau nahmen es die Kampfrichter – natürlich, denn beim Hofer Hochsprungmeeting fallen regelmäßig offizielle Bestleistungen.



Der Nachwuchs der LG Hof war am Vormittag dran – und schaute am Nachmittag zu.



Mit Spikes im Autohaus – das gibt es nur beim Hofer Hochsprung-Meeting.



Eine Zentimeter-Entscheidung war das Hochsprung-Meeting in Hof in der Männerkonkurrenz: Manuel Marko begeisterte die Zuschauer und holte sich mit seiner Saisonbestleistung von 2,05 Meter den zweiten Platz. Foto: Andreas Rau

Erst gelitten, dann gewonnen

Das Hofer Hochsprung-Meeting wächst kontinuierlich – und hat sich im Wettkampfkalender einen festen Platz erobert. Das ist dieses Jahr an einer Neuerung zu spüren. In der Leistungsspitze erobern zwei mit einer ungewöhnlichen Vorgeschichte zuerst die Sympathien der Zuschauer, später den Gesamtsieg.

Von Marcus Schädlich

HOF. Wie nah Hof und Glasgow beieinanderliegen, hat sich an diesem Wochenende gezeigt: Als am Samstag das 24. Hochsprung-Meeting in Hof stattfand, richtete sich der Blick schon auf den Sonntag. Denn in Schottland stand einen Tag nach dem Hofer Traditionsmeeting das Hochsprung-Finale bei der Hallen-Weltmeisterschaft der Leichtathleten an. Mit dabei bei der WM: Jan Stefela, der Vorjahressieger in Hof, der vor einem Jahr einen neuen Meeting-Rekord aufgestellt hatte.

In Glasgow sprang er noch einmal einen Zentimeter höher – und wurde damit WM-Fünftler. Mit seiner Vorjahresleistung in Hof wäre er Siebter geworden. Das zeigt: Das Hofer Meeting befindet sich auf Flughöhe der Weltklasse.

Das scheint sich auch in Athletenkreisen herumgesprochen zu haben, denn vergangene Woche entschieden die Veranstalter der LG Hof, den Ablauf des Wettkampfs im Volkswagenzentrum von Motor Nützel in Hof aufgrund der hohen Anmeldezahlen zu teilen: Zuerst fand die Frauenkonkurrenz statt, anschließend sprangen die Männer. Bislang fanden beide Wettkämpfe immer zusammen statt. „Organisatorisch wäre es schwierig geworden, beide zusammen springen zu lassen“, sagte Udo Jahreiß von der LG Hof.

So begannen zunächst die Frauen, die in diesem Jahr sportlich im Fokus standen. Von vornherein war klar: Wenn der Meeting-Rekord fallen würde, dann wohl bei den Springerinnen. Der lag bei 1,85 Meter. Der Wettkampf nahm mit einer Höhe von 1,70 Metern an Fahrt auf – einer Höhe, nach der sich die Vorjahressiegerin Eva Kalb (LG Forchheim) aus dem Wettbewerb verabschieden musste. Sie scheiterte an den 1,75 Meter.

Damit lief alles auf einen Zweikampf um den Meeting-Gesamtsieg zwischen Zdrava Pezinkova (AC Pardubice) und Marina Kovtunova (TS Herzogenaurach) hinaus. Letztere sprang beinahe leicht über die 1,75 Meter, Pazinkova benötigte den zweiten Versuch. Als dann Kovtunova im zweiten Versuch noch über die 1,80 Meter kam, ihre tschechische Konkurrentin an dieser Höhe aber scheiterte, war der Wettkampf entschieden. Die 18-jährige Ukrainerin, die in Erlangen wohnt, hatte sich den Sieg bereits gesichert – und wollte noch eins draufsetzen: mit 1,85 Meter den neuen Meeting-Rekord. Nur um ein Haar misslang ihr der Sprung über diese Höhe, die auch eine neue persönliche Bestleistung bedeutet hätte. Zum Vergleich: Bei der Hallen-WM in Glasgow verpasste Deutschlands beste Hochspringerin Christina Honsel mit 1,95 Meter knapp den Bronze-Rang.

Womöglich hätte Kovtunova in Hof die neue Rekordhöhe auch geschafft, wenn sie nicht mit einem großen Nachteil in den Wettkampf gegangen wäre: Zwei Wochen war sie zuletzt krankheitsbedingt außer Gefecht. Eine Woche lag sie nach einem Infekt komplett flach und konnte auch danach nicht voll trainieren, wie ihr Trainer

Peter Müller erklärt: „Wir sind sehr zufrieden“, sagt er und ist vor allem vom letzten Sprung, der zwar die Latte riss, zufrieden, aber: „Das war bisher der beste Sprung von ihr, den ich von ihr gesehen habe. Sie ist wirklich mal geflogen. Genau dorthin wollen wir.“ Und irgendwann wird sie wohl in naher Zukunft auch die 1,85 Meter überspringen – und sogar noch darüber hinaus. Ziel ist die U20-WM in Lima im August, für die sich Kovtunova bereits qualifiziert hat. „Sie kann an die 1,90 Meter springen“, sagt ihr Trainer.

Und sie selbst? Die junge Frau, die mit ihrer Familie aus dem zerstörten Mariupol geflohen war und nun in Erlangen lebt – und derzeit ihren Abschluss per Online-Kurse macht. Danach soll ein Studium folgen. Und sportliche Erfolge. Die nötige Lockerheit strahlt sie bereits aus – und sportlichen Ehrgeiz. „Ich bin ein bisschen traurig, dass es mit den 1,85 Meter nicht geklappt hat“, sagt sie, die die ungewöhnliche Atmosphäre in Hof genoß. „Es war das erste Mal, dass ich in einem Autohaus gesprungen bin. Es war eine schöne Erfahrung.“

Leistungsmäßig ist auch noch einiges möglich, da ihr Trainer ihr derzeit den Speed etwas entzogen hat. Sie müsse erst einmal die Sprünge kontrollieren – und „dann können wir den Speed wieder erhöhen“, sagt Müller, der eine potenzielle Heldin ausbildet. Heldin – oder auf Englisch „hero“ – das war auch der Song, der zu jedem ihrer Sprünge gespielt wurde. Das habe aber nichts mit ihrem Selbstbild zu tun, sagt sie. „Das ist mein Lieblingssong aus meiner Kindheit“, sagt sie über „Hero“ der Band Skillet. „Er gibt mir Kraft. Wenn bei einem Wettkampf Musik gespielt wird, die man mag, dann ist es komfortabler zu springen.“

Ohne Musikauswahl war hingegen Marek Perich an den Start gegangen – aber auch mit einem Nachteil: Er hatte lange Zeit in den vergangenen Monaten aufgrund einer Fußverletzung nicht trainieren können. Deshalb legte er seinen Anlauf bei der Männerkonkurrenz auch auf ungewöhnlich kurz. Sechs Meter – das musste reichen. Und tat es auch. Denn der Athlet mit der höchsten persönlichen Bestleistung in der Starterliste wurde seiner Rolle gerecht und ließ sogar die 1,95 Meter aus. Bis 2,00 Meter hielt der Sechste der deutschen Meisterschaften, Finn Friedrich (WSSV Suhl) mit, musste dann aber den Tschechen und Routinier Manuel Marko ziehen lassen. Marko scheiterte an den 2,10 Meter, blieb bei 2,05 Meter, die aber immer noch seine Saisonbestleistung und Platz zwei bedeuteten. Perich übersprang die 2,10 Meter im zweiten Versuch, verzichtete dann aber nach dem ersten Fehlversuch über 2,15 Meter auf weitere Sprünge.

„Ich bin sehr glücklich mit dem Resultat, weil ich neben meiner Verletzung auch ganz schlecht geschlafen hatte“, sagte der Starter von Spartak Prag, der erst seit drei Wochen wieder im Training steht. „Ich hoffe, dass ich jetzt den Sommer über fit bleibe.“ Und was aus Gewinnern des Hofer Hochsprung-Meetings werden kann, zeigte der Sonntag bei der Hallen-WM in Glasgow.

„Halbfinale ist supercool“

Markus Kastner erreicht beim Langlauf-Weltcup in Lahti als Elfter im Freistil-Sprint das beste Ergebnis seiner Laufbahn.

Von Eberhard Spaeth

LAHTI. So weit vorne in der Weltelite der Skilangläufer war Marius Kastner noch nie: Der 21-jährige vom SC Neubau erreichte im finnischen Lahti bei seinem sechsten Einzelrennen im Weltcup erstmals das Halbfinale im Freistil-Sprint und wurde in der Gesamtwertung auf Platz elf notiert. Damit war er klar der beste Deutsche, denn von seinen fünf Teamkollegen eroberten nur zwei überhaupt einen der 30 Plätze in den K.-o.-Rennen. Jan Stoeblen (Hinterweiler) und Anian Sossau (Siegtsdorf) scheiterten dann im Viertelfinale und kamen aufgrund ihrer Zeiten in der Qualifikation nicht über die Plätze 26 beziehungsweise 29 hinaus.

Kastner hatte die Qualifikation auf dem 14. Rang abgeschlossen. „Schon das war mein bisher bestes Ergebnis“, freute sich der Fichtelberger, der die genau 1535 Meter lange Strecke in 2:42,84 Minuten bewältigt hatte und damit nur 6,63 Sekunden hinter dem führenden norwegischen Star und späteren Sieger Johannes Kjaebo lag. Der Rennverlauf im Viertelfinale übertraf dann sogar seine eigenen Erwartungen: „Ich laufe eigentlich oft von hinten. Am letzten Anstieg haben sich dann aber Lücken aufgetan, die habe ich zu nutzen versucht. Oben ging ich dann als Zweiter in die Abfahrt, und das habe ich ins Ziel gebracht.“ Praktisch gleichauf mit dem Schweden Emil Danielsson, den er sogar noch um eine Hundertstelssekunde hinter sich ließ, und 0,58 Sekunden vor James Schoonmaker (USA) hatte er sich ohne Zeitvergleiche mit den anderen vier Läufern direkt für das Halbfinale qualifiziert, „was schon supercool ist!“

Unter den zwölf besten der 81 Starter galt der Fichtelgebirgler im Halbfinale natürlich als Außenseiter, aber nach dem Start lag er zunächst mit an der Spitze seiner Sechsergruppe. „Da war ich schon etwas überrascht“, berichtet Kastner. „Aber nun war ich schon mal vorne und bin einfach weiter gelaufen, ohne groß zu taktieren.“ Man habe schon erwarten können, dass diese Position kaum bis zum Ende zu halten sein würde, „aber da habe ich in dem Moment gar nicht groß darüber nachgedacht“.

Im Ziel hatte Kastner den Anschluss verloren und lag als Letzter um 4,7 Sekunden hinter Federico Pellegrino (Italien) und Joni Maki (Finnland), die sich in diesem Lauf für das Finale qualifizierten. Im Zeitvergleich um den elften Gesamtrang lag er aber immer noch klar vor dem Schweden Johan Haeggström aus dem anderen Halbfinale, der in der Qualifikation gerade noch den 30. und letzten Viertelfinalplatz erreicht hatte.



Mit großem Kampfgeist erzielte Marius Kastner schon in der Qualifikation sein bisher bestes Ergebnis und war mit Abstand der beste Deutsche im Feld. Foto: Imago/Kalle Parkkinen

Sport unter der Woche

FUßBALL

Bayernliga Nord

TSV Neudrossenfeld – SV Donaustauf, DJK Gebenbach – VfB Eichstätt (beide Di., 18:30 Uhr), SC Feucht – FC Coburg (Di., 19 Uhr)

HANDBALL

Bezirksliga Männer

HSV Hochfranken II – HaSpo Bayreuth III (Mi., 20:15 Uhr)

Gewinnquoten

LOTTO am Samstag

6 Richtige plus Superzahl	15 207 880,40 Euro
6 Richtige	6 292 642,30 Euro
5 Richtige plus Superzahl	11 361,30 Euro
5 Richtige	3 439,40 Euro
4 Richtige plus Superzahl	194,30 Euro
4 Richtige	44,90 Euro
3 Richtige plus Superzahl	21,60 Euro
3 Richtige	9,90 Euro
2 Richtige plus Superzahl	6,00 Euro

Spiel 77 am Samstag

7 richtige Endziffern 677 777,00 Euro

(Zahlen ohne Gewähr)